

■ Editorial ■

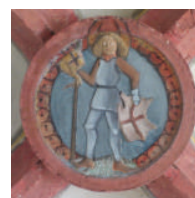
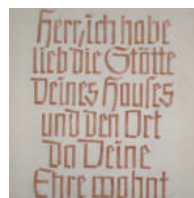
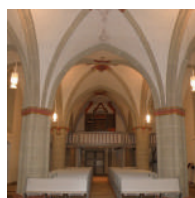
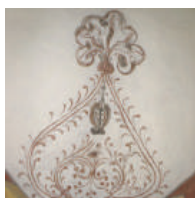
Wie sieht es in der Zukunft aus. Dazu haben wir uns Gedanken gemacht, über das Rathaus zum Beispiel. Ideen gesammelt, wie wir Landau zukunftsfähig machen können. Wie bekommen wir junge Familien nach Landau? Es ist schwierig, immer gleich passende Antworten zu geben, daher sammeln wir Ideen. Dass diese Ideensammlung nicht vollständig und sofort umsetzbar ist, ist klar. Kritische Stimmen aus der Bevölkerung, die sagen: „Ihr mit Landliebe wollt den Ort kaputt machen.“, machen es uns nicht leichter, umsetzbare Lösungen zu finden. Landliebe macht nichts kaputt, Landliebe ist auch kein Verein, Landliebe sind wir alle. Denn wir alle lieben Landau, wir alle setzen uns für unseren Ort ein, egal auf welcher Position. Daher möchten wir euch aufrufen, unterstützt uns mit Vorschlägen. Wir sammeln sie, egal wie ausgereift sie sind. Wir und zukünftige Entscheidungsträger sind auf eure Hilfe angewiesen. Keiner will, dass der örtliche Handel auf der Strecke bleibt, wir wollen ihn einbeziehen, wir wollen gemeinsam an langfristigen Lösungen arbeiten. Deshalb liebe Landauer, meine Bitte an euch, betrachtet das Wortgebilde Landliebe als das was es ist, nämlich die Liebe zu Landau. Wir wollen euch mitnehmen auf dem Weg in die Zukunft, dazu brauchen wir euch. Wir haben es schon bewiesen, was Aufrufe bewirken können. Beispiellost ist die Spendenaktion für die Innensanierung unserer Kirche unter Federführung von Nobert Rennert. Beispiellost auch das Engagement der Bevölkerung, die unter der Regie von Gunthart Ohm unzählige Arbeitsstunden in der Kirche geleistet haben. Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich hier eingesetzt haben. All die Vorhaben, die noch anstehen, gelingen nur, wenn es finanziell auch machbar ist. Und da ist die Stadt Bad Arolsen am Zuge, uns nicht hängen zu lassen. Denn die positiven Schlagzeilen werfen auch ein gutes Licht auf die Stadt Bad Arolsen. Daher ist es auch immer wieder ein Anliegen von uns, der Stadt zu helfen, damit sie uns helfen kann. Wir sind bereit, wir fordern nichts utopisches. Wir sind ein Ort der 1000 kleinen Schritte, wir sind ein aktiver Ort, der sich den Anforderungen von Morgen stellt, der Visionen hat, das ist gut so. Die Realität gibt manchmal wenig Anlass zum Optimismus, aber auch kleine Schritte führen uns in die richtige Richtung und machen uns fit für die Zukunft. Wir sind die Generation, die jetzt etwas anschieben muss, damit unsere nachfolgenden Generationen nicht im Regen stehen.

Jürgen Mewes

■ Nach den Weihnachtsgottesdiensten laufen nun die finalen Arbeiten - Wiedereinweihung am 21. April ■

Innensanierung der Kirche fast abgeschlossen

In neuem Glanz erstrahlen die frisch gestrichenen Wände der Landauer Stadtkirche. Klar und deutlich kommen die farbigen Akzente der Säulenkapitelle und Gewölbemalereien zur Geltung. Dies nicht zuletzt durch die neuen Leuchten und die sanierten bunten Fenster. Das neue Raumkonzept hat die Inneneinrichtung gründlich entrümpelt und der Stadtkirche einen neuen offeneren Charakter verliehen. Bis Ostern werden die Arbeiten abgeschlossen.



Impressionen von der Baustelle und Details aus der frisch sanierten Landauer Stadtkirche. (Fotos: Manuela Mendel, Jürgen Böddeker)

„Auch der Stall von Bethlehem war ein Provisorium.“, so brachte es Pfarrer Rehkate zu Beginn des Familiengottesdienstes an Heiligabend auf den Punkt. Denn die Landauer Stadtkirche war zu Weihnachten noch nicht ganz fertig geworden. Ein Provisorium, vor allem was die noch nicht wieder eingebaute Orgel betraf. Auch im Chorraum und an der Technik wird noch gearbeitet. Dennoch hatte sich der Kirchenvorstand bewusst dazu entschlossen, das zu Beginn der Innensanierung ausgegebene Versprechen: „An Weihnachten sind wir wieder in der Kirche!“ einzuhalten. Auch wenn noch nicht alles fertig war, so bekamen an Heiligabend die Landauer schon einen guten Eindruck davon, dass sich die große Mühe gelohnt hat. Alle wesentlichen gestalterischen Elemente stehen an ihrem Platz. Die Kanzel hat die Seite gewechselt und gibt nun den Blick frei in den Chorraum, wo das historische Kreuz wieder seinen Platz gefunden hat. Insgesamt wirkt die Kirche nun offener, aufgeräumter. Weihnachten in der frisch renovierten Kirche zu feiern, das war zweifellos ein Höhepunkt des vergangenen Jahres. Die Innensanierung der Stadtkirche ist zudem ein Beispiel, wie erfolgreiches gemeinsames Tun zu einem sichtbaren, greifbaren Ergebnis führen kann. Die Landauer Bürger haben gemeinsam mit dem Kirchenvorstand dieses Pro-

jekt erfolgreich in die Tat umgesetzt. Es ist etwas entstanden, was nun über mindesten die nächsten zwei Generationen wirken wird. Ein nachhaltiges Zukunftsprojekt. Gleichzeitig ist die Innensanierung der Landauer Stadtkirche ein Beispiel dafür, wie viel Kraft es kosten kann, in einem Umfeld unterschiedlichster Vorstellungen um Lösungen zu ringen. Im Zuge der Planungen wurde teilweise mit harten Bandagen um Entscheidungen gekämpft. Die Landauer Stadtkirche ist ein Ort, vollbeladen mit emotionalem Erbe. Erinnerungen an schöne und traurige Ereignisse. Die hitzigen Diskussionen zeigen vor allem, wie schwierig die Gradwanderung zwischen Bewahrung des Bekannten und Neugestaltung mitunter sein kann. Manchen haben die Diskussionen der Planungszeit an den Rand seiner Belastungsgrenze gebracht, manchen gar darüber hinaus. Trotzdem war es richtig, die Diskussion öffentlich zu führen und die Konflikte auszuhalten und unermüdlich weiter nach Lösungen zu suchen. Schwierig wurde die Diskussion immer dann, wenn Positionen geäußert wurden, die so unterschiedlich waren, dass ein Kompromiss nicht möglich war. Bei einigen Fragen – zum Beispiel beim Standort des Kreuzes oder bei der Gestaltung des Altars – war klar, dass nicht alle genannten Positionen zu verwirklichen waren. In diesen Fragen gab es kein

„sowohl – als auch“, sondern nur ein „entweder – oder“. In der Konsequenz heißt das, dass immer auch Vorschläge verworfen wurden und Meinungen sich nicht durchsetzen konnten. Zerbrochen ist Landau daran nicht. Auch wenn sich vielleicht Einzelne an dem ein oder anderen Detail stören, insgesamt lässt sich das Ergebnis sehen: Eine wunderschön restaurierte Stadtkirche. Der Erfolg lässt sich nicht leugnen und ist wirklich außergewöhnlich: über 146.000 EUR wurden als Spenden für die Sanierung gesammelt. An der Finanzierung beteiligt sich außerdem die Landeskirche mit der Stiftung Kirchenerhaltungsfond, der Kirchenkreis sowie das Landesamt für Denkmalpflege. Insgesamt wurde der Kostenrahmen bislang eingehalten. Dies vor allem durch die vielen hundert Arbeitsstunden der ‚Eigenleister‘ die Hand in Hand mit den Profis arbeiteten. Wenn am Ostermontag die Wiedereinweihung der Landauer Stadtkirche gefeiert wird, wird dies dennoch für alle, die an Finanzierung, Planung und Bau beteiligt waren, erhebend sein. Ein großartiges Projekt ist erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Darauf können wir Landauer sehr stolz sein und unser Werk künftig bei jedem Sonntagsgottesdienst erneut bewundern!

Christina Sager

2. Landauer Brennholztag am 22. März

Nach dem großen Erfolg des ersten Landauer Brennholztags 2010 laufen die Vorbereitungen für die zweite Runde auf Hochtouren. Viele freiwillige Helfer sägten, spalteten und schichteten am Samstag, 22. Februar, rund 50 Festmeter Buchenholz für die diesjährige Holzauktion. Sie wird zu Gunsten des Freibadvereins durchgeführt. Der Erlös soll ein Beitrag sein zu den Sanierungskosten für beide Becken. Neben der Brennholzversteigerung gibt es ein buntes Rahmenprogramm rund um die Waldwirtschaft und die Jagd. Infos zum Programm gibt es unter www.bergstadt-landau.de/aktuelles.

So viele Trecker wie auf dem Festplatz am Samstag sind selbst in der Bergstadt sonst selten zu sehen. Dem Aufruf zur gemeinsamen Holzaktion folgten rund 60 freiwillige Helfer. Um die acht mobilen Holzspalter hatten sich schnell Teams gebildet und so wurden bis zum Samstagnachmittag die rund 50 Festmeter Stammholz zu ordentlichen Brennholzstapeln verarbeitet. Diese werden bei der Holzauktion im Rahmen des zweiten Landauer Brennholztags am 22. März in Losen zu je zwei Raum-

metern versteigert. Der Erlös kommt der Sanierung des Landauer Freibads zu Gute – ein Beitrag, damit die beiden Becken so bald wie möglich grundlegend instand gesetzt werden können. Bei der Holzauktion im Jahr 2010 zu Gunsten der Kirchensanierung kamen immerhin rund 15.000 Euro zusammen. Die vielen Helfer haben jedenfalls auch in diesem Jahr bereits ihr Bestes getan, um ein ähnlich gutes Ergebnis zu erzielen. Neben der Brennholzauktion bietet der 2. Landauer Wald- und Brennholztag ein viel-

seitiges Rahmenprogramm mit Musik, Kulinarischem und Aktionen für Kinder. Ein Höhepunkt wird sicher die Show von Dirk Braun aus Winterberg. Der fünfmaligen Deutsche Meister im Sportholzfällen beeindruckt mit Säge und Axt. Gold für grandiose Teamleistung geht aber in diesem Jahr wieder an die Helfer in Landau! Der Freibadverein dankt an dieser Stelle ganz herzlich den Holz- und Versorgungsteams, sowie natürlich der Stadt Bad Arolsen für die Holzspende!



Fotos: Christiane Deuse



■ Auch mit dem Energieträger Holz sorgsam umgehen ■

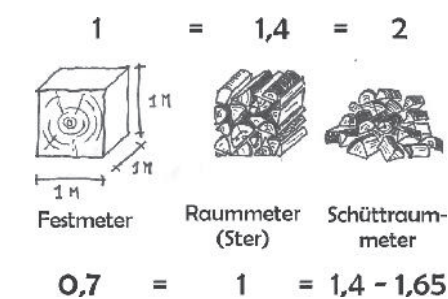
Heizen mit Holz

Holz ist ein ökologischer Brennstoff. Anders als Öl und Gas wachsen die Holzvorräte in unseren Wäldern kontinuierlich nach. Während seiner Wachstumsphase speichert der Baum die Menge Kohlendioxid ein, die während der Verbrennung frei wird. Man

spricht von einem CO₂-neutralen Brennstoff. Besonders in unserer stark bewaldeten Region erscheint die Ressource Brennholz fast unerschöpflich. Doch der Schein trügt, denn der Wald wächst langsam, und die Waldflächen sind begrenzt. Das Institut Wohnen und Umwelt hat in einer Studie ermittelt, dass es möglich wäre, alle Wohngebäude nachhaltig mit heimischem Holz zu beheizen, vorausgesetzt der Heizenergiebedarf läge nur bei rund 50 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Das entspricht etwa fünf Litern Heizöl. Die meisten unserer Landauer Gebäude liegen wohl deutlich darüber. Wirklich ökologisch ist das Heizen mit Holz darum in Verbindung mit energetischen Einsparmaßnahmen und effizienter Anlagentechnik.

Bewerbung zum Dorfwettbewerb 2014 / 2015

Auch in diesem Jahr wird sich die Projektgruppe Landliebe Landau wieder am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligen. Nach dem großartigen Abschneiden 2012 liegt der Fokus der diesjährigen Bewerbung auf der erfolgreichen Innensanierung der Stadtkirche sowie auf der Arbeit des jungen Landliebe-Projekts „Kirchengrün“. Das ehrenamtliche Engagement in Landau im Rahmen des Projekts Landliebe liefert wieder die Grundlage für die Bewerbung. Auch unsere langfristigen Baustellen wie das Leerstandsmarketing werden wieder ihren Weg in die Bewerbungsunterlagen finden. Bis zum 1. März müssen die Unterlagen für den Wettbewerb eingereicht werden. Die Federführung für die Bewerbung hat Tino Hentrich.



■ Am Sonntag, 23. Februar, sendet hr4 aus dem Landauer Rathaussaal ■

Der TSV Landau bei „Mein Verein in hr 4“

Am Sonntag war der Rathaussaal wieder einmal gut besucht. Rund 120 Landauer und externe Vereinsmitglieder und Eltern verfolgten mit viel Applaus die live-Moderation von Carsten Gohlke der Sendung „Mein Verein in hr 4“. Mit der Sendung nimmt der Turn- und Sportverein am hr 4-Vereinswettbewerb teil und kann den mit 5.000 Euro dotierten Preis „Verein des Jahres“ gewinnen. Mit der erst Freitag verkündeten „48-Stunden“ Aufgabe, der Einrichtung eines Büros im Sportlerheim, sammelten die Landauer beachtliche 1.000 Punkte. Quizfragen zu ihrer Heimatregion und zu den Vereinsaktivitäten lösten die Sportler in Rekordzeit. Die Vertreterinnen des Mädchen- und Frauenfußballs in verschiedenen Generationen schafften beim Turmbau mit Klötzen in einer Minute 42 Zentimeter, was 420 Punkte auf das Punktekonto brachte. Jetzt bleibt zu hoffen, dass als nächstes der Einzug ins Finale folgt!



Marco Steinbach (Vorsitzender) und Hartmut Schröder (Obmann Frauenfußball) im Gespräch mit Thomas Korte vom Hessischen Rundfunk.

■ Projektgruppen Landliebe ■

Jürgen Mewes (Ortsvorsteher)
Ruf: 05696 / 229

Christiane Deuse (Koordination)
Ruf: 05696 / 465

✉ landliebe@bergstadt-landau.de

🌐 www.bergstadt-landau.de

Die Projekte auf einen Blick

Wohnraum und Leerstand
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Kultur und Bildung
(Gisela Rennert, Ruf: 263)

Marketing
(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Wasser-Erlebnis-Pfad
(Gunthard Ohm, s.o.)

Dorferneuerung
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Grundschule
(Carina Giesing, Ruf: 9955972)

Rathaus
(Jürgen Mewes, Ruf: 229)

Energie
(Christina Sager, Ruf: 995771)

Kirchensanierung
(Christian Rehke, Ruf: 995050)

Freibad
(Gerhard Menkel, Ruf: 465)

Jugend und Freizeit
(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Kirchengrün
(Marion Menkel, Ruf: 995390)

Willkommensgruß
(Ortsbeirat)

■ Impressum ■

Hrsg: Projektgruppe Landau
V.i.S.d.P:

Christina Sager (Redaktion)

Jürgen Mewes (Ortsvorsteher)



Landauer Neubürger

Alle reden von Leerstand und demographischem Wandel. Aber es gibt sie doch, die Landauer Neubürger! Menschen, die aus anderen Orten nach Landau kommen oder einfach ganz frisch „an“kommen. Das sind gute Nachrichten und wir möchten Sie als Neubürger gerne vorstellen! Schreiben Sie uns!

NEU HIER:

Theo Klauf

*15. 08. 2013

wohnt bei

seinen Eltern

Christina Sager &

Sven Klauf

Am Grafenschloß 6

